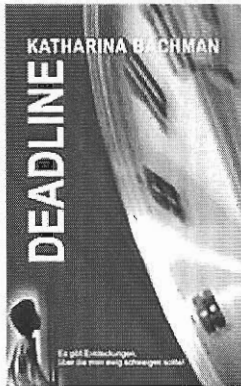


weis führen, dass die Geschichten um Jesus Christus weder revolutionär noch neu waren in der damaligen Zeit. Verkündung der Schwangerschaft Marias durch einen Engel, Auferstehung und Wunder – alles ein alter Hut und sattem bekannt im Altertum. Dafür, dass sich das Christentum dennoch durchgesetzt hat, findet die Autorin Begründungen, die man annehmen kann. Was sie hingegen nicht findet ist ein Beweis dafür, dass Jesus nicht gelebt hat. Sie führt einen Indizienprozess, an dessen Ende die Verurteilung steht. Also ist der Leser wieder vor die Wahl gestellt, zu glauben oder es eben nicht zu tun. Damit dürfte sie all jene überzeugen, die ohnehin zweifeln und dem Christentum ablehnend gegenüber stehen, auf der anderen Seite aber all jene gegen sich aufbringen, die einen Heiland in ihrem Leben brauchten. Brights, also bekennenden Atheisten, liefert sie Munition in ihrem Kampf um Logik und Vernunft, doch auch die Moslems dürften sich ein wenig die Hände reiben. So lange zumindest, bis auch der Islam als orientalisches Märchen entlarvt wird. Unterhaltsam und pointiert geschrieben ist das Büchlein auf jeden Fall. Wobei 12,90 Euro für 72 Seiten ein wenig hoch sind. Zumal das Buch in typischer Kleinverlagsgröße kommt und die Schriftgröße schon fast eine Lupe als Beilage rechtfertigen würde. Andererseits ist es nur gut, dass solche Themen überhaupt einen Verlag finden.

Fazit: In einer Zeit, in der Christen einem immer stärker aufkommenden Islam mit noch größerer Religiosität begegnen wollen, ist dieses Buch sicher provokant und wird unter Christen auf Ablehnung stoßen. Glaube hat eben nichts mit Logik zu tun und schon immer ließen sich die Menschen lieber süß belügen, als bitteren Pillen – sprich Wahrheiten – zu schlucken. Ob die Autorin jedoch mit ihrem Buch die Wahrheit ans Licht gebracht hat, bleibt offen. Denn so wenig, wie es einen echten Beweis für die Existenz eines Jesus Christus gibt, konnte sie einen echten Beweis dafür erbringen, dass es sich bei ihm um reine Erfindung handelt.

>> Gunter Arentzen



DEADLINE

Es gibt Entdeckungen, über die man ewig schweigen sollte!

ISBN 978-3-8370-0252-2, Paperback, 232 Seiten, € 14,90

BoD-Verlag

http://www.bod.de/index.php?id=296&objk_id=104747

Jeder Mensch muss einmal sterben. Aber wann ist es soweit? Ist der Todeszeitpunkt schon bei der Geburt festgelegt? Der hoch begabte Mathematikstudent Marc Crawford versucht eine Formel zu entwickeln, mit deren Hilfe er dem Geheimnis des genauen Todesdatums auf die Spur kommen will.

Als Marc erfährt, dass seine Schwester an Leukämie erkrankt ist und nicht mehr lange leben wird, will er dies nicht akzeptieren. Er kann nicht glauben, dass der Tod seine junge Schwester

so früh holen will. Marc kann das Wort „Schicksal“ nicht mehr hören und so setzt sich das Mathematikgenie das Ziel den Todeszeitpunkt seiner Schwester vorzuberechnen. Das Unfassbare gelingt. Fasziniert und entsetzt zugleich stellt Marc fest, dass seine Formel funktioniert. Doch sie erweist sich eher als Fluch denn als Segen. Seine Schwester verstirbt exakt an dem von ihm vorausgerechneten Tag. Das Bekanntwerden der Formel birgt ungeahnte Konsequenzen für die Menschheit, denn schon bald interessieren sich auch andere für Marcs geniale Entdeckung. Eine nervenaufreibende Jagd nach der gefährlichen Formel beginnt und entlädt sich in einem ungeahnten Finale.

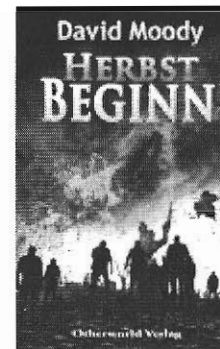
Katharina Bachmann hat mit ihrem zweiten Roman ein Meisterwerk geschaffen. Ihre frische Schreibweise ist eine willkommene Abwechslung im amerikanischen Ro-

manallertei, wo man die Handlung des Buchs und vor allem das Ende vorher errahnen kann. Besonders positiv fällt die plastische Beschreibung der Hauptcharaktere auf. Der Leser fühlt sich mit ihnen verbunden und auch die "Was-wäre-wenn-Gedankengänge" im Zusammenhang mit der Todesformel sind tief sinnig. Die unendliche Neugier der Menschen und auch die Gier nach Macht und Geld hat die Autorin treffend beschrieben. Die ebenfalls gute Recherchearbeit ist erwähnenswert. Dieses Buch werden Sie nicht lesen und dann einfach wieder weglegen, es wird den Leser weiterhin beschäftigen!

Aufgrund von Differenzen zwischen der Autorin und dem in Österreich ansässigen novum Verlag, ist das Buch DEADLINE 2007 bei BOD neu verlegt worden

Ebenfalls brisant ist die Verbindung zur Sat.1-Serie „Deadline – Jede Sekunde zählt“, die Zuschauer erkannt haben wollen. Noch ist unklar, ob man sich bei der Produktion der Fernsehserie bei einzelnen Elementen und Ausführungen des Buchs „bedient“ haben könnte. Die Autorin selber hat mit einem im Hollywood agierenden Agenten einen Vertrag geschlossen, der die Verfilmung ihres Buches beinhaltet. An der Fernsehserie ist sie nicht beteiligt. Inwieweit sich das Interesse Hollywoods durch die Ausstrahlung der deutschen Fernsehserie beeinflussen lässt, wird die Zukunft zeigen. Fakt ist, dass bei der Autorin zahlreiche Gratulationen für die erfolgreiche Verfilmung ihres Buchs eingegangen sind.

>> Jens Brehl



David Moody

Herbst: Beginn

Otherworld-Verlag 09/2007

Aus dem Englischen von Michael Krug

Autumn, GB 2001 (u.a. Kostenlose Online-Ausgabe)

Taschenbuch, 289 Seiten, 9,95 Euro, Horror

Cover von Jan Balaz, inkl. Personenregister am Ende des Romans. Weitere Informationen auf <http://www.otherworld-verlag.de>

Woher das Virus kommt, weiß niemand. Doch plötzlich ist es da und die Menschen sterben wie die Fliegen. Atemnot, Krämpfe und ein Blutsturz, ehe der Tod binnen weniger Minuten Erlösung bringt. Im ganzen Land geschieht es zur selben Zeit. Schüler sterben in ihren Klassen, Autofahrer hinter dem Lenkrad und Hausfrauen brechen in der Küche zusammen.

Aber wie das so ist mit einem Virus – es gibt auch Menschen, die dagegen immun sind. Sie überleben die Katastrophe und stolpern, zutiefst geschockt, zwischen den unzähligen Leichen umher. Sie haben keine Möglichkeit, sich über größere Distanzen zu verständigen, denn auch die Telekommunikation ist ausgefallen, ebenso Rundfunk und Fernsehen. Warum dem so ist und ob es sich um einen Angriff oder um einen Unfall handelt, vermag niemand zu sagen.

Ein paar der Überlebenden, darunter auch Michael, Carl und Emma, finden sich in einem kleinen Gemeindehaus ein. Dort sind sie vorerst sicher. Auch wenn niemand weiß, ob von dem Virus noch eine Bedrohung ausgeht, ob Hilfe unterwegs ist oder was genau sie fürchten. Vorrangig mit sich selbst beschäftigt versuchen sie, mit ihrer Trauer und Panik fertig zu werden.

Doch gerade als sie begreifen, dass sie ihre Liebsten verloren haben, geschieht das Unglaubliche. Einige der Leichen erheben sich und beginnen, ziellos umher zu irren. Michael, Carl und Emma wird klar, dass das Gemeindehaus keinen Schutz bietet, sollten die Untoten nicht so harmlos sein, wie es auf den ersten Blick scheint. Die Wände des Gebäudes sind zu dünn, es sind zu viele Menschen auf einem Fleck. Zu dritt fliehen sie in eine eher ländliche Gegend, um dem Horror zu entgehen. Aber auch dort wimmelt es von Untoten und diese werden in der Tat zu einer Bedrohung ...